

«Ein mustergültiger Prozess»

EXPRESS:

- Die CVP orientierte im alten Kantonsspital über den Bebauungsplan Belvedere.
- Über 70 Personen kamen an die Versammlung und machten sich selber ein Bild.

Die Debatte um den Bebauungsplan Belvedere hat drei Wochen vor dem Abstimmungstermin am 28. September an Intensität zugenommen. Der Grund: Die Diskussion um fehlende Pflegebetten im Kanton Zug (Neue ZZ von gestern). Sie war auch bei der gestrigen CVP-Veranstaltung auf dem alten Spitalgelände an der Artherstrasse ein tragendes Element: Über 70 Personen machten sich vor Ort selber ein Bild vom Bauprojekt.

Vier Referenten zum Thema

Als Referenten zum Thema hörten die Teilnehmer die Meinung der Stadtzuger Bauchefin Andrea Sidler Weiss, des Baudirektors Heinz Tännler, des Wirtschaftsförderers Guido Bulgheroni (Kontaktstelle Wirtschaft) und des Projektleiters Beat Stocker (Alfred Müller AG) zum Bebauungsplan. Der Zuger Baudirektor Heinz Tännler erklärte dabei - auf Unparteilichkeit bedacht - den Weg zum vorliegenden Plan. Zudem erläuterte er nochmals die Voraussetzungen, die der Kanton mit dem Verkauf der Liegenschaft an prominenter Lage verknüpft habe.

Darunter gehören für Tännler «ein architektonisch und städtebaulich gutes Projekt», welches eine «durchmischte Nutzung» aufweise. Diese Bedingungen seien mit der Integration eines Hotels mit 50 Zimmern, von 60 Wohnungen und einer Seniorenresidenz mit 62 Wohneinheiten erfüllt.

Und Tännler sagte auch: «Bei einem allfälligen Nein zur Vorlage würden die Karten neu gemischt.» Die tags zuvor geäusserte Idee, die Liegenschaft unter anderem für die Erstellung von Pflegebetten zu nutzen (Neue ZZ von gestern), kommentierte Tännler nicht, sagte aber: «Die Beurteilungskriterien sind in Ordnung und werden von der Regierung nicht über den Haufen geworfen.» Vielmehr müsste bei einem solchen Ausgang der Abstimmung «alles neu beurteilt werden». Tännler erwähnte auch, dass sich «die Pflegebettenproblematik nicht wegdiskutieren» lasse. Allerdings bemerkte der Baudirektor, dass dem Pflegebettenproblem im Kanton Zug durch eine vermehrte Spitex-Nutzung die Spitze gebrochen werden könnte. Eine Feststellung, die der Volkswirtschaftsdirektor Matthias Michel vor Wochenfrist bei anderer Gelegenheit schon vorgebracht hatte.

Hier schwang die Stadtzuger Baudirektorin Andrea Sidler Weiss den Bogen zum Jetzt: «Wir stehen bei der Bereitstellung von Pflegebetten nicht still. Die Profile für das Alterszentrum Frauensteinmatte werden in dieser Woche aufgezogen.» Auch im Altersheim Waldheim werden die Weichen für die Zukunft gestellt. Es werde zudem zurzeit eine Studie erarbeitet, die den Bedarf an Pflegebetten für die kommenden Jahrzehnte aufzeigen soll.

Hotel für Zug wichtig

Der Stadtzuger CVP-Chef Martin Eisenring ermahnte die Anwesenden in Bezug auf den Bebauungsplan Belvedere auch, dass es nicht angehe, das «Haar in der Suppe zu suchen, wenn diese schon angerichtet ist». Im Weg zum nun vorliegenden Projekt liessen sich, so Eisenring, «keine Mechanismen finden, wie man zu einem besseren Ergebnis kommen könne». Vielmehr handle es sich um einen «mustergültigen Evaluationsprozess».

Derweil betonte Guido Bulgheroni von der Kontaktstelle Wirtschaft, dass ein Hotel in Zug notwendig sei: «In vier von fünf Gesprächen mit Firmen landet die Diskussion oft bei der Hotelkapazität.»

Autor: von Marco Morosoli

© Neue Zuger Zeitung 2008